

Diözesanbundesmeister Mario Kleinemeier im „Glocke“-Interview

Schützen haben mit der AfD nichts am Hut

Von NIMO SUDBROCK

Rietberg (gl). Einer der größten Schützenverbände hat sich mit einem Beschluss klar gegen die AfD abgegrenzt. Der Hauptvorstand des Bunds der historischen deutschen Schützenbruderschaften (BDHS) hat eine Grundsatzklärung verabschiedet, wonach die Ziele der 1300 Mitgliedsvereine und der rechtspopulistischen Partei nicht miteinander vereinbar sind, sich stattdessen sogar diametral gegenüberstehen.

An der Hauptvorstandssitzung in Langenfeld nahm als einer von rund 150 obersten Schützenvertretern auch Mario Kleinemeier teil. Der Westerwieher ist Wiedenbrücker Bezirksbundesmeister und zudem seit einiger Zeit Paderborner Diözesanbundesmeister. Der 46-Jährige vertritt damit die Interessen von mehr als 75 000 Schützen in der Region, die in 157 Bruderschaften und Gilden organisiert sind. Kleinemeier begrüßt den Beschluss des BDHS. Im Gespräch mit dieser Zeitung betont er aber auch, dass das in Langenfeld verabschiedete Positionspapier nur eine Richtschnur sei. Die Auseinandersetzung mit der AfD werde und müsse weitergehen. Dies gelte aber auch für linke Extrempositionen. „Die Glocke“: Der BDHS-Beschluss zur Abgrenzung gegenüber der AfD kommt gut einen Monat vor der Bundestagswahl. Wieso?

Mario Kleinemeier: Die Diskussion über den Umgang mit der AfD ist nicht neu. In den vergan-

genen Jahren haben der BDHS beziehungsweise seine Mitgliedsvereine immer wieder Vereinnahmungs- und Unterwanderungsversuche der Partei festgestellt. Dagegen wollen wir ein deutliches Zeichen setzen. Das Fass zum Überlaufen gebracht hat aus unserer Sicht ein Wahlplakat, das die AfD im aktuellen Bundestagswahlkampf nutzt. Darauf sind Schützenhüte auf einer Fahne abgebildet. Darunter steht: „Weil bei uns nur der Schützenhut grün ist.“ Dadurch wird der Eindruck erweckt, dass die Schützenvereine eine Nähe zur AfD pflegen. Das ist aber nicht der Fall.

„Die Glocke“: Was genau meinen Sie mit Unterwanderungsversuchen?

Kleinemeier: Es ist beispielsweise wiederholt vorgekommen, dass dem BDHS-Dachverband vergleichsweise hohe Spendensummen angeboten worden sind. Bei genauerem Hinsehen stellte sich heraus, dass diese vermeintlich uneigennütigen Geldgeber Personen waren, die mit der AfD in Verbindung stehen. Das sind Versuche der Vereinnahmung, gegen die wir uns mit aller Deutlichkeit zur Wehr setzen.

„Die Glocke“: Dann gab es da noch den Fall eines Schützenkönigspaares aus der Schützenbruderschaft St. Katharina Niederaußen...

Kleinemeier: Das stimmt. Dort hat sich ein Regentenpaar in einem Wahlkreis für die AfD aufstellen lassen. Das hat in der Region für großen Wirbel und auch Unverständnis gesorgt. Auch deshalb kam der BDHS-Beschluss gerade zum jetzigen Zeitpunkt.



Die Ziele der Alternative für Deutschland (AfD) decken sich nicht mit dem christlichen Leitbild der Schützenvereine. Um das auch nach außen zu dokumentieren, hat der Dachverband BDHS eine entsprechende Erklärung verabschiedet. Im Bundestagswahlkampf wirbt die AfD mit Plakaten, auf denen Schützenhüte wie dieser zu sehen sind. Dadurch werde eine inhaltliche Nähe suggeriert, die es aber nicht gebe, sagt der BDHS.

„Absolut keine gemeinsamen Schnittmengen“

„Die Glocke“: Warum ist aus Ihrer Sicht eine Abgrenzung des deutschen Schützenwesens gegenüber der AfD wichtig?

Kleinemeier: Der Hauptknackpunkt ist der, dass unser Weltbild und das der Partei absolut keine gemeinsamen Schnittmengen haben – auch wenn die AfD das unter anderem auf Wahlplakaten suggeriert, um Stimmen zu ergattern. Alle 1300 Mitgliedsvereine im BDHS bekennen sich zu einem christlichen Weltbild, das geprägt ist von Mitmenschlichkeit und Toleranz. Es geht bei uns nicht um Ausgrenzung, sondern um Integration – und das ist ein ganz klarer Unterschied zur AfD, die unter dem Deckmantel der Heimatverbundenheit die Grenzen abschotten will und den Hass gegen Fremde und Minderheiten geizt. „Die Glocke“: Gilt die Distan-

zierung des BDHS nur für die AfD oder auch für andere politische Parteien im Land?

Kleinemeier: Er gilt aufgrund der Vorfälle in der jüngeren Vergangenheit insbesondere für die AfD, aber ausdrücklich nicht nur. Als Schützenbund, dessen Leitbilder auf dem christlichen Glauben und der demokratischen Verfassung der Bundesrepublik fußen, verwahren wir uns mit Nachdruck gegen jede Form von politischem Extremismus – sowohl aus der rechten, als auch aus der linken Ecke.

„Die Glocke“: Auch in den Schützenvereinen in der Region gibt es Mitglieder, die der AfD angehören oder ihr zumindest nahe stehen. Bedeutet der Grundsatz-

schluss, dass ihnen auf kurz oder lang der Ausschluss aus den christlich geprägten Schützenvereinen droht?

Kleinemeier: Das ist ausdrücklich nicht mit der Entscheidung des BDHS-Hauptvorstands beabsichtigt gewesen. Für ein solches Vorgehen würde auch jegliche rechtliche Legitimation fehlen – zumal die AfD in Teilen zwar vom Verfassungsschutz beobachtet wird, aber bislang nicht verboten wurde. Jemanden wegen seiner Parteipräferenz auszuschließen, würde wohl vor keinem Gericht standhalten. Hier geht es dem BDHS primär um die Grundlage für Gespräche und Diskussionen und nicht um Sanktionen. „Die Glocke“: Was soll der Be-

schluss stattdessen bewirken?

Kleinemeier: Er soll den Vereinen vor Ort in erster Linie als Diskussionsgrundlage dienen. Das kann beispielsweise dazu führen, dass man mit Vereinsmitgliedern, die der AfD nahe stehen, das direkte Gespräch sucht. Eine Debatte darüber, ob die Leitsätze des Schützenwesens mit denen der rechtspopulistischen Partei aus deren Sicht in Einklang zu bringen sind, kann nicht nur spannend werden, sondern dem einen oder anderen vielleicht auch die Augen öffnen. Ganz davon abgesehen glaube ich, dass ein breit angelegter Austausch über unsere Schützenwerte nie schaden kann: Er schärft letztlich den Blick aller dafür, wofür wir uns als Vereine einsetzen: nämlich für ein Miteinander anstatt für ein Gegeneinander im Bezug auf unsere christlichen Werte.



Warum sich der Dachverband der Schützen gegen die AfD und ihre Ziele positioniert, erklärt Mario Kleinemeier im Interview.

Sonntag

Volksflohmarkt an den Teichwiesen

Rietberg (gl). Auf dem Rietberger Schützenplatz an den Teichwiesen findet am Sonntag, 29. August, ein Volksflohmarkt statt. Angebote werden vorwiegend gebrauchte Dinge wie Kleidung, Spielzeug, Trödel sowie Seltenes. Wer selbst teilnehmen möchte, kann sich unter www.volksflohmarkt.de oder unter ☎ 05241/470276 noch anmelden. Es wird kein Test benötigt. Masken müssen nur während der Verkaufsverhandlungen am Stand getragen werden.

Gesangverein

Männer nehmen Proben wieder auf

Rietberg-Bokel (gl). Der Männergesangsverein (MGV) Bokel nimmt unter seinem neuen Chorleiter Willi Wrede am Donnerstag, 2. September, seine Probenarbeit wieder auf. Geübt wird im Gasthof Böckamp. Beginn ist um 18 Uhr, Ende um 19.30 Uhr. Alle Sänger müssen ihren Impfausweis oder einen offiziellen PCR-Test vorlegen. Das Tragen einer Maske während der Probe ist nicht notwendig.

Sol Luna

2000 Euro fließen in bauliche Maßnahmen

Rietberg-Mastholte (gl). Die Pandemie bedroht viele Tierheime und Tierschutzvereine in ihrer Existenz, denn durch fehlende Veranstaltungen sind zugleich wichtige Einnahmen weggebrochen. Die Initiative „Tierisch engagiert“ der Fressnapf-Unternehmensgruppe hat jüngst alle Organisationen, die in den besonders fordernden Zeiten pragmatische und dennoch wirkungsvolle Maßnahmen gegen Tierleid entwickelt haben, dazu aufgerufen, sich zu bewerben. Auch der Mastholter Gnadenschutzhof Sol Luna folgte dem Aufruf – mit Erfolg.

Insgesamt 45 000 Euro wurden im Rahmen des „Goldenen Fressnapfs“ ausgeschüttet. Die Jury bestand unter anderem aus Torsen Toeller, Gründer und Inhaber der Fressnapf-Gruppe, TV-Moderatorin Jana Ina Zarrella und Influencerin Vanessa Tamkan. Die vereins eigene Bewerbung von Sol Luna schaffte es zwar nicht nach ganz vorn – Grund zum Strahlen gab es aber trotzdem für die engagierten Tierschützer. Denn die Fressnapf-Märkte hatten ebenfalls die Möglichkeit, einen Kandidaten ins Rennen zu schicken. Für die Filiale in Gütersloh sei

schnell klar gewesen, dass dies Sol Luna sein soll, heißt es in der Mitteilung. Schließlich besteuhe über die jährliche Wunschbaumaktion zur Weihnachtszeit und die aufgestellte Futterspendenbox schon länger eine Zusammenarbeit. Mitarbeiterin Tanja Wiemann und Aktive des Gnadenschutzhofs stellten mit Unterstützung von Esel Gordy den Verein in einem Kurzvideo vor. Die Mühe wurde nun mit einem Scheck in Höhe von 2000 Euro aus den Händen des Franchise-Partners Stephan Pommerening, des Bezirksverkaufsleiters Christian Potthoff und der Gütersloher Marktleiterin Nicole Werner belohnt.

Sol Luna war nach einer Gesamtpachtzeit von zwei Jahrzehnten im Herbst 2019 die damalige Bleibe gekündigt worden (diese Zeitung berichtete). Nach nervenaufreibender Suche ist der Verein nun mit seinen rund 100 Tieren an der Katthagenstraße 66 beheimatet. Die baulichen Maßnahmen sind noch nicht vollständig beendet. Erst jüngst sind ein geräumiges Außengehege für die fünf Schweine auch ein Paddock-Bereich für die Pferde hinzugekommen.



Strahlende Gesichter bei der Scheckübergabe: (v. l.) Christian Potthoff (Bezirksverkaufsleiter Fressnapf), Irmgard Gubitz (Vereinsvorsitzende Sol Luna), Tanja Wiemann (Fressnapf-Mitarbeiterin und Sol-Luna-Ehrenamtlerin) und Nicole Werner (Marktleiterin Fressnapf Gütersloh).

Außengehege geplant

Rietberg-Mastholte (gl). „Ein paar Projekte sind noch geplant, beispielsweise das Außengehege für unsere Kaninchen sowie die Restaurierung und Umgestaltung des Bauwagens unserer Ziegen und Schafe“, berichtet Vereins-

vorsitzende und Sol-Luna-Mitbegründerin Irmgard Gubitz. Der Scheck in Höhe von 2000 Euro sei für diese Vorhaben sicherlich gut angelegt. www.gnadenschutzhof-solluna.de



Rietberg

Termine & Service

Rietberg

Mittwoch,
25. August 2021

Service

Apothekennotdienst: Marien-Apotheke, Ringstraße 1, Neuenkirchen, ☎ 05244/5338

Bürgerbüro Rietberg: 8.30 bis 12.30 Uhr freie Sprechstunde, 14 bis 16.30 Uhr erreichbar unter ☎ 05244/986101 (in dringenden Fällen sind persönliche Besuche nach Terminvereinbarung möglich), historisches Rathaus, Rathausstraße

Stadtbibliothek Rietberg: 10 bis 12 Uhr kontaktloser Abholservice (Terminvereinbarung per E-Mail an stadtbibliothek@stadt-rietberg.de oder unter ☎ 05244/986371), 15 bis 18.30 Uhr Besuch ohne Termin möglich, Klosterstraße

Bücherei St. Margareta Neuenkirchen: 8.30 bis 10 Uhr kontaktloser Abholservice (Terminvereinbarung per E-Mail an buecherei.neuenkirchen@pastoraler-raum-rietberg.de oder unter ☎ 0160/1090085), 14.30 bis 17.30 Uhr Besuch ohne Termin möglich, altes Kolpinghaus, Gütersloher Straße

Freibad Rietberg: 6 bis 20 Uhr geöffnet, Torfweg

Gesundheit

Corona-Hotline des Kreises Gütersloh: 8 bis 17 Uhr unter ☎ 05241/854500 erreichbar, außerhalb dieser Zeiten Bürgertelefon der Kassenärztlichen Vereinigung, ☎ 116117

Bundesministerium für Gesundheit: 8 bis 18 Uhr Bürgertelefon zum Coronavirus erreichbar unter ☎ 0211/91191001, Mail corona@nrw.de
Weitere Informationen unter: www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus www.rki.de

Soziales & Beratung

Caritas-Suchtberatung: 15 bis 18 Uhr geöffnet, Familienzentrum, Wiedenbrücker Straße
Familienzentrum Rietberg: 9 bis 12 Uhr erreichbar unter ☎ 05244/986317, Wiedenbrücker Straße

Diakonie Gütersloh: 10 bis 15 Uhr telefonische Sprechstunde für Angehörige von Demenzerkrankten, Brunhilde Peil, ☎ 05241/98673520

Prowi-GT-Corona-Infotelefon für Gewerbetreibende und Unternehmen: 8 bis 17 Uhr unter ☎ 05241/851409 erreichbar

Vereine

Rieti-Boules: 14 Uhr Spielnachmittag, Gartenschauapark-Teil Nord, Stennerlandstraße

Sport

Sportabzeichenaktion: 18 bis 19.45 Uhr, Sportplatz am Schulzentrum, Torfweg, Rietberg

Senioren

DRK-Senioren Rietberg: 15 bis 17 Uhr Kaffeetrinken und wechselndes Programm, Gaststätte Blomberg, Zugang über den Klingenhagen

Kultur

Kunsthau Rietberg – Museum Wilfried Koch: 14.30 bis 18 Uhr Ausstellung „Ein Haus voller Sohn“ mit Werken von Dr. Wilfried Koch geöffnet, Emsstraße, Rietberg

Und außerdem

Klostergarten Rietberg: 9 bis 20 Uhr geöffnet, Klosterstraße
Gartenschauapark Rietberg: 6 bis 20 Uhr geöffnet

Aufgrund der zahlreichen Veränderungen und teils kurzfristigen Veranstaltungsabsagen infolge der Corona-Krise können wir Fehlinformationen in dieser Rubrik leider nicht ausschließen. Sollten Sie, liebe Leser, hier aufgeführte Angebote nutzen wollen, empfiehlt es sich, vorher beim Veranstalter die aktuelle Lage zu erfragen.